

# Vom Fegefeuer in die Alltagswelt

Samstag öffnet die Ausstellung im Luther Forum für das Publikum. Und heute wird auch Berthold Beitz im Forum erwartet

Michael Bresgott

Durch die gläserne Thesentür betreten die Besucher die Ausstellung, und sogleich befinden sie sich in Fegefeuer und ewiger Verdammnis. Doch es gibt Hoffnung. Schließlich bietet diese Präsentation vier Ebenen an, die auf facettenreiche, informative und oft auch überraschende Weise an das Thema „Reformation und Ruhrgebiet“ heranführen.

Am heutigen Freitag findet im Martin-Luther-Forum vor geladenen Gästen die offizielle Eröffnung der Dauerausstellung zur Reformation im Ruhrgebiet statt; und am Samstag ist dann der erste Publikums- tag an der Bülsler Straße: Von 14 bis 17 Uhr können sich die Besucher an diesem Tag die umfangreiche Präsentation ansehen, am Sonntag dann in der Zeit von 11 bis 17 Uhr.

Hereinspaziert ins Forum!

»Das ist eine Ausstellung, die sich stetig verändert und entwickelt«

Die WAZ warf bereits gestern einen exklusiven Blick in die Ausstellung, die eine Fülle von Exponaten bietet und schon jetzt als bedeutender Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr 2010 bewertet werden darf: „Luther und seine Welt“ (Ebene A), „Am Anfang war das Wort“ (Ebene B), „Alltagswelt und Sonntagskirche“ (Ebene C), „Wurzeln und Früchte“ (Ebene D) - der Besucher taucht in die Epoche des Mittelalters ein und erlebt den Beginn der Neuzeit. Die Revolution des Buchdrucks etwa. Sie ebnete auch den Lehren

von Martin Luther den Weg. Eine funktionsfähige Druckerpresse veranschaulicht, wie sich die reformatorische Idee mit Hilfe des neuen Mediums ihren Weg bahnte. Doch diese Ausstellung verharrt nicht in der Historie. Die Bibel im Internet, die Bergpredigt international - auf modernem didaktischen und technischen Niveau zeigt die Präsentation, wie sich die mediale Welt in den letzten 500 Jahren entwickelt hat und was das für die Lehren Luthers bedeutet.

Krönendes Element der Ausstellung ist ein interaktiver

Medientisch, der per Berührung funktioniert und auf anschauliche Weise das Thema Reformation im Ruhrgebiet nachvollziehbar macht. Von Duisburg bis Hamm mit



Martin-Luther-Kunstwerk von Wilhelm Sasnal (aus dem Jahr 2003).

einem Fingerzeig - hinein in Historie und modernes Gemeindeleben. Dieser Medientisch wird gerade die jungen Besucher wohl in besonderer Weise anziehen.

Die Lutherrose aus der ehemaligen Kreuzkirche in Dorsten-Hervest; Luther im Porträt, als Leihgabe der Sammlung Goetz, ein Werk des Künstlers Wilhelm Sasnal; der Fegefeuer-Raum, gestaltet von Micky Damm (Kunstakademie Düsseldorf), die Obrigkeitsschrift im Original von 1523, der Kampf der „Bekennenden Kirche“ gegen den

Totalitarismus der Nazis, die evangelische Kirchenmusik und ihre Instrumente - es braucht schon Zeit, um sich diese Ausstellung in aller Ruhe anzusehen. Und immer wieder warten auf die Besucher interessante Bezüge zur Region, etwa zur regionalen Zuwanderungsgeschichte, die keineswegs mit dem Bergbau, sondern schon mit den Glaubensflüchtlingen des 16. und 17. Jahrhunderts begann. „Das ist eine Ausstellung, die sich stetig entwickelt und verändert“, sagt Fachfrau Dr. Heike Plaß. Gladbeck darf gespannt sein.



Der erste Blick des Ausstellungsbesuchers fällt auf diese Szenerie: Fegefeuer, ewige Verdammnis, eine Pestarztmaske. ... Fotos: Dirk Bauer